

## Keine Bieter für Bauruine in Schwarzza

Schwarzza – Die seit mehr als zehn Jahren existierende Bauruine Seniorenresidenz in Schwarzza bleibt weiterhin ein Makel im Ortsbild. Bei einem neuerlichen Versteigerungstermin hat das Objekt keinen Bieter gefunden. „Das heißt nicht, dass es keine Interessenten gibt, nur ist denen der Preis zu hoch“, sagt Schwarzzas Bürgermeister Marco Rogowski. Der festgesetzte Verkehrswert lag bei 82000 Euro – wie schon bei früheren Versteigerungsterminen.

Im Interesse des Orts hätte sich der Bürgermeister gewünscht, dass von der Versteigerung endlich ein positives Signal für das unansehnliche Grundstück in Marktnähe ausgesandt worden wäre. Auf der mehr als 6700 Quadratmeter großen Fläche war vor mehr als einem Jahrzehnt im Rahmen des Baus des neuen Marktplatzes die Errichtung einer Seniorenwohnanlage geplant. Doch das Projekt blieb infolge der Insolvenz des Investors in den Anfängen stecken. Versuche der Gemeinde, Unternehmen zu finden, die in das Projekt einsteigen wollen, gab es in den folgenden Jahren mehrere – allesamt waren sie nicht von Erfolg gekrönt.



Seit Jahren verwaist: Die Baustelle Seniorenresidenz. Foto: jüg

Die Interessenten hoffen nun darauf, dass die Bank beim nächsten Versteigerungstermin von ihren Forderungen etwas zurückgeht, sodass das Mindestgebot niedriger ausfällt. Ja, auch die Gemeinde zähle zu Interessentenkreis, bestätigt Marco Rogowski. Gleichwohl hielt er die Ortschef mit Blick auf den Gemeindehaushalt für die beste Lösung, wenn sich privat etwas täte. jüg

## Veränderte Sprechzeiten

Schwarzza – Noch bis Mittwoch, 17. Dezember, gelten für das Einwohnermeldeamt der Verwaltungsgemeinschaft (VG) Dolmar-Salzbrücke veränderte Öffnungszeiten. Im VG-Sitz in Schwarzza sind die Mitarbeiter nur dienstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr erreichbar. In der Außenstelle in Obermaßfeld-Grimmenthal ist das Einwohnermeldeamt dienstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 16 Uhr, mittwochs von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 9 bis 12 Uhr sowie von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Alle anderen Fachämter der VG haben wie gewohnt geöffnet.

## Na so was!

### Wildschwein stürmte in Friseursalon

Tierische Kundschaft stürmte am vergangenen Freitag in einen Friseursalon in Wernshausen. Ein offenbar verwirrtes Wildschwein rannte erst gegen die Glasscheibe eines Einkaufsmarkts, bevor es dann, nach dem Aufprall wohl noch verwirrt, den Haarkünstlern nebenan einen Besuch abstattete. Die menschliche Kundschaft staunte nicht schlecht, als das Tier plötzlich in den Laden kam, durch die Eingangstür wohlgerichtet. Der Schwarzkittel stürmte direkt in die Küche des Salons, wo er von den Mitarbeiterinnen eingesperrt wurde. Das trug nicht gerade zur Beruhigung des Tiers bei. Das Wildschwein machte seinem Namen alle Ehre und randalierte in der Küche. Das Resultat: Mehrere Hundert Euro Schaden. Nach etwa eineinhalb Stunden der Aufregung gelang es einem Tierarzt schließlich, das Wildschwein zu betäuben. Es wurde später zurück in den Wald gebracht. Den Grund für den Friseurbesuch des Schweins konnte sich auch die Polizei nicht erklären, die in ihrer Mitteilung vermerkte: „Einen neuen Haarschnitt bekam das Tier nicht.“ cbe



## Im Relé kann ab sofort wieder getanzt werden

Back to the Roots, also zurück zu den Wurzeln, war die große Wiedereröffnungsparty überschrieben, die am Samstagabend im Relé in Zella-Mehlis stieg. Nach knapp einjähriger Schließzeit hatte der Klub in der Meiningener Straße zum ersten Mal wieder seine Türen geöffnet, und vor allem zu später Stunde ließen es sich viele nicht nehmen, dem neuen Relé einen Besuch abzustatten. Auch Adi und Mandy aus Suhl nutzten die Party zum Feiern und Tanzen (unser Foto). Bereits am kommenden Wochenende gibt es im Relé die nächste Veranstaltung, dann wird am Samstagabend zur 90er-Jahre-Party geladen.

Foto: Michael Bauroth

# Olympiasieger schwört auf Mentaltrainer aus Oberhof

Der russische Olympiasieger Alexander Legkow kommt nicht nur zum Training an den Rennsteig. Wenn er in Oberhof ist, besucht er auch seinen Mentaltrainer Dr. Rainer Partschefeld.

Von Beate Kiesewalter-Henkel

Oberhof – In Oberhof ist Langläufer Alexander Legkow (31) immer wieder gern. Der russische Olympiasieger von Sotschi im 50-Kilometer-Freistil-Wettbewerb schätzt seit Jahren die guten Trainingsbedingungen im Wintersportort. Doch das ist nur einer der Gründe, weshalb er regelmäßig mit Oberhof Kontakt hält. Seit gut einem Jahr verbindet ihn mit hiesigen dem Mediziner Dr. Rainer Partschefeld nicht nur eine Freundschaft. Er vertraut ihm vor allem als Mentaltrainer.

Als Alexander Legkow im Juni vergangenen Jahres erstmals zu ihm in die Praxis kam, plagten ihn Schmerzen im Knie. Die wurde er nach ein paar Behandlungen bei dem Oberhofer Arzt los, der seit Jahren auf die Behandlungsmethoden des bekannten Mediziners Dr. Roy Martina setzt. Dieser entwickelte das sogenannte Omega Healing. Damit können Selbstheilungsmechanismen im Kör-

per aktiviert werden. In jahrelangen Forschungen hat der aus der Karibik stammende Arzt entdeckt, wie das Unterbewusstsein unsere Gesundheit sabotiert. Seiner Auffassung nach liegt das Geheimnis zur Heilung und Prävention darin, das Unterbewusstsein und den Verstand so auszurichten, dass sie zusammenarbeiten.

Rainer Partschefeld behandelt seit Jahren nach diesem Prinzip und hat damit bereits vielen Menschen helfen können, ihre Selbstheilungskräfte zu aktivieren. Grundlage dafür ist die sogenannte Kinesiologie, ein Muskeltest an der Hand, mit dem der Arzt erkennt, wo die Probleme jedes Patienten oder Klienten liegen.

Diese Anwendung hat Alexander Legkow überzeugt. „Anfangs war ich sehr skeptisch, habe nicht an die Methode geglaubt. Inzwischen habe ich großes Vertrauen“, bekennt der erfolgreiche Sportler. Wenn er in Oberhof sportliche Höchstleistungen von sich fordert, gehört das Mentaltraining bei Rainer Partschefeld selbstverständ-

lich dazu. „Vor jedem Wettkampf sind wir außerdem per Skype verbunden“, erzählt der Langläufer.

Seinen Olympiasieg führt Alexander Legkow – neben intensivstem Training – nicht zuletzt auch auf das Coaching von Rainer Partschefeld zurück. Denn nur wenn Körper und Geist im Einklang seien, könnten sportliche Höchstleistungen genau zum richtigen Zeitpunkt, wie zu Olympischen Winterspielen, auch abgerufen werden, meint der 31-jährige Spitzenathlet.

In den vergangenen Jahren hat Rainer Partschefeld bereits mit vielen Sportlern zusammengearbeitet, die bei internationalen Wettkämpfen Medaillen und gute Platzierungen erreicht haben. Dazu gehören zum Beispiel André Lange, ehemaliger Bobpilot und heute Leiter des Oberhofer Wintersportzentrums. Aber auch Bobsportler Max Arndt sowie die Rennrodlerin Tatjana Hüfner und die Oberhofer Langläuferin Theresa Eichhorn schwören auf das Mentaltraining bei dem Mediziner.



Alexander Legkow (links) gewann bei dem Olympischen Winterspielen in Sotschi die Goldmedaille. Sein Mentaltrainer Rainer Partschefeld kommt aus Oberhof. Der Spitzensportler und der Mediziner treffen sich seit etwas mehr als einem Jahr regelmäßig. Foto: frankphoto.de

# Preisgekrönt und mit dem richtigen Kniff

Die Rennsteig-Werkzeuge GmbH Viernau wurde mit dem mit 20 000 Euro dotierten Thüringer Innovationspreis ausgezeichnet – für die digitale Vierdorncrimpzange DigiCrimp.

Von Erik Hande

Viernau – „Ich bin am nächsten Tag mit dem Pokal durch den Betrieb gegangen, das ist ja kein Preis für den Geschäftsführer, sondern einer für die gesamte Belegschaft“, schildert Sascha Zmiskol den Wert des Thüringer Innovationspreises für sein Unternehmen. Die Rennsteig-Werkzeuge GmbH hat den Preis in der Kategorie „Tradition und Zukunft“ für ihre Vierdorncrimpzange erhalten. Die kann nämlich bis auf ein Hundertstelmillimeter genau arbeiten. Das ist

einzigartig für solch ein Werkzeug. Das Viernauer Unternehmen hat damit ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt.

Beim Crimpen, bei dem zwei Komponenten durch Zusammenpressen verbunden werden, kommt es auf höchste Genauigkeit an. Schließlich sollen Stecker und Kontakte vibrationsfest, temperaturbeständig, korrosionsfest und gasdicht verpresst werden. Die Stecker, bei deren Herstellung die digitale Crimpzange zum Einsatz kommt, werden zum Beispiel in der Luftfahrt- und Medizintechnik oder im Maschinenbau benötigt. Die Steckverbindungen der elektronischen Leitungen seien hier besonderen Anforderungen ausgesetzt, erklärt Geschäftsführer Zmiskol. Deshalb sei

die genaueste Verarbeitung aller Komponenten der Stecker äußerst wichtig. Mit der DigiCrimp können Verbindungen hergestellt werden, die über ein Höchstmaß an Leitfähigkeit und Langlebigkeit verfügen.

### Zange justiert sich selbst

Die Crimpzange mit ihrer digitalen Steuerung erkennt, das ist eine weitere Innovation, sogar selbststän-

dig den eigenen Verschleiß. Sie signalisiert dem Benutzer, wenn sie neu justiert werden muss. Dafür braucht sie nicht einmal zum Service gegeben zu werden. Mittels Drehrad sind in Sekundenschnelle 24 Steckerpositionen einstellbar.

Die Rennsteig-Werkzeuge GmbH habe, so die Jury in ihrer Begründung, modernste Elektronik in einem klassischen Handwerkzeug mit

einer Visualisierung entwickelt, welche Anwendern zusätzlichen Nutzwert bringt. Zudem seien Ergonomie und Bedienführung hervorragend gelöst. Die Zange entstand in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Forschung und Entwicklung (GFE) Schmalkalden. Die wirtschaftsnahe Forschungseinrichtung habe einen großen Anteil am Gelingen der Entwicklung, meint Sascha Zmiskol.

### Stetige Weiterentwicklung

Die ursprüngliche Zange, für die das Unternehmen Patente hält, wurde bereits 2006 entwickelt. Als Reaktion auf Wünsche der Kundschaft erfolgte die Weiterentwicklung durch das Team um Thomas Wagner. Seit einem Jahr wird die DigiCrimp nun in zwei Größen in Viernau hergestellt. In der Rennsteig-Werkzeuge GmbH sind derzeit insgesamt 250 Beschäftigte tätig. Das Unternehmen erzielt in diesem Jahr einen Umsatz von rund 29 Millionen Euro.



Die preisgekrönte Vierdorncrimpzange DigiCrimp, die in Viernau hergestellt wird. Fotos (2): privat



Geschäftsführer Zmiskol und Entwicklungsleiter Wagner mit dem Preis.